



Reisebericht Hundeheim in Rumänien Mai 2007

Nach 12 Stunden Fahrt und ohne Probleme an den Grenzen sind wir Donnerstag abends in Reghin angekommen. Schockierend ist der Verkehr und wie viel gebaut wird, aber nach Cluj sind wir auf eine Landesstrasse abgebogen und da war Rumänien wieder, mit Pferdewägen, Kuhherden auf der Strasse, Schafe, Schweine, kleinen, bunten Häuschen...das liebenswerte Rumänien eben.

Diana, eine Freundin von Lidia und Lidia haben uns zum Abendessen eingeladen, danach ging es ins einfache, aber saubere Hotel.

Am nächsten Morgen fahren wir mit Lidia, Mia, Mihaela (Tochter von Lidia) und Dianas Freund ins Hundeheim. Dort war ein Hallo, sämtliche Hunde wurden besichtigt und gestreichelt und fotografiert, dann ging es ans Ausladen des Busses, der bis zum Rand vollgestopft war, wie die Ameisen wuselten sämtliche Leute mit Säcken beladen zwischen Auto und dem kleinem Haus, das auf dem Grundstück steht und eigentlich für einen Pfleger gedacht ist, hin und her.

Danach gingen wir zurück ins Hotel, Lidia hatte für uns gekocht, Sarmale, das sind Krautrouladen, Melanzaniaufstrich, es gab Tomaten, Käse, Kartoffeln, Schnaps, Wein, Kekse...alles mitgebracht und im Hotel aufgetischt, was für uns sehr seltsam war, aber Lidia kennt die Leute aus dem Hotel, das der Stadt gehört. Das Ganze ging bis zum Abend, samt Geldübergabe, Tränen, ...Dann kam noch Levi, der Tierarzt, mit dem wir ein langes Gespräch führten, nicht nur über die Hunde, auch über den Zoo in Tirgu Mures, für den wir leider keine Zeit hatten, aber auch den werden wir noch besuchen, es sollen dort schlimme Zustände herrschen.

Am nächsten Morgen ging es nochmals ins Heim, es wurden noch letzte Dinge besprochen, was als nächstes zu tun ist, was dringend geändert werden muß.

Leider sind sehr viele Welpen im Heim, weil das Geld für die Kastrationen fehlte, nun gibt es eben Levi, der sehr brav kastriert, aber die Welpen bereits eben da, alle Farben und Variationen. Als wir angekommen sind, wurden gerade wieder fünf Stück abgegeben...

Frau Lidia hat nebenan noch ein großes Grundstück, aber es ist sehr schwer jemand zu finden, der günstig einen Zaun aufstellt, Firmen sind unglaublich teuer und sonst will niemand arbeiten...

Der Strom ist immer noch nicht angeschlossen, aber die Leitung baumelt gleich außerhalb des Heimes, wir werden nun nochmals den Bürgermeister anschreiben und ihn bitten, dass das bald gemacht wird.

Wir haben auch darüber gesprochen, österreichische Firmen, die sich in Rumänien niedergelassen haben, um Unterstützung jedweder Art zu bitten.

Lidia möchte auch noch ein Gebäude errichten, ein kleines, um Hündinnen dort nach der OP unterzubringen.

Samstag mittag durften wir noch Polenta essen, der köstlich war, leider waren wir noch vom Frühstück so satt, aber man darf den gastfreundlichen Rumänen keinen Korb geben...

Das Hotel mußten wir nicht bezahlen, was uns nicht recht war, aber Lidia scheint hier Beziehungen zu haben, so haben wir nur den Treibstoff für unseren Bus gebraucht und konnten somit viel Geld sparen, das wir wieder den Hunden zugute kommen lassen können.

Fazit: Die Hunde sind meist in gutem Zustand, außer einige alte und einige kranke Tiere, die aber vom Tierarzt versorgt werden. Schlimm sind die vielen Welpen, aber damit ist ja nun auch Schluß, weil bald alle Hunde kastriert sind.

Gut wäre, wenn ein Trupp Männer für einige Tage dort wäre, um Zäune und Hundehütten zu bauen, Firmen sind zu teuer und sonst will niemand. Lidia muss sogar Holz schneiden mit über 70 Jahren.

Dringend gebraucht wird auch OP-Besteck, Medizin zur Behandlung von Parvovirose, Narkosemittel.

Im Frühling werden wir wieder mit einer Busladung voll wichtiger Utensilien Richtung Rumänien starten.

Bitte unterstützen Sie auch weiterhin dieses Projekt, damit noch mehr Tieren geholfen werden kann!

Vielen Dank im Namen der rumänischen Streunerhunde!